

Verloren im Zaubereifenwald

Kapitel 6: In großer Gefahr

Das ist ja gerade nochmal gut gegangen! Trotzdem ist Murmelchen ganz schön wütend: "Zum elenden Karnickelknödel. Warum seid ihr denn nicht im Moorhexenwald sitzen geblieben?" Beatrix drückt ein bisschen herum: "Die Moorhexen, Murmelchen! Wir hatten solche Angst vor den Moorhexen!" "Die wollten uns fressen", ergänzt Anton voller Überzeugung. Plitscher hält sich vor Lachen den Bauch. "Ach Quatsch, ihr Schisser! Die Hexen fressen doch keine Kinder! "Aber haben sie so getan als ob!" meint Carlotta etwas beleidigt. Warum glauben ihnen die Trolle das nicht?

Sie erzählen von den listigen Elfen, die sie zu den Räubern gebracht hatten und von der völlig chaotischen Räuberhöhle, die sie putzen mussten. Beatrix kann beim Gedanken an ihren großen Bruder endlich wieder lachen: "Anton als Putzklave! Wenn das Mama wüsste!" Anton boxt in ihre Richtung: "Bäh, Beatrix, fang doch nicht schon wieder an..."

Murmelchen will von der Kabbeleien der Geschwister nichts hören, denn sie sind noch nicht in Sicherheit: "Kommt jetzt Kinder! Wir müssen jetzt ganz schnell weg hier. Ich könnte wetten, dass die Elfen schon gemerkt haben, dass ihr abgehauen seid. Los, hier entlang!"

So schnell sie können, huschen die Trolle mit den Kindern durch den Wald. Plötzlich bleibt Platscher, der die Gruppe anführt, wie angenagelt stehen: "Murmelchen, siehst du, was ich auch sehe! Da vorne steht Lysander!" "Oh je, Lysander", raunt Murmelchen den Kindern zu. "Das ist der beste Freund von Lavinia. Tröpfchen ergänzt: "Und der größte Zauberer im ganzen Wald. Das gibt bestimmt Ärger..."

Lysander baut sich drohend vor der Gruppe auf und verschränkt die Arme: "Hier geht es nicht weiter!" "Bitte, Lysander." Murmelchen probiert es mit einem unschuldigen Augenaufschlag: "Wir müssen zu Lavinia."

Der Zauberer schüttelt lachend den Kopf. "Das weiß ich doch, ihr Narren. Glaubt ihr, ich lasse euch zu ihr? Endlich lacht sie wieder und ist froh. Und das wollt ihr Lavinia nehmen? Niemals! Impedimenta!"

Beatrix wird ganz starr. "Mist, das ist doch ein Versteinerungszauber. Ich kann mich nicht mehr bewegen." Murmelchen sagt mit knirschender Stimme: "Kleines Sumpfhuhn, wir können uns alle nicht mehr bewegen...." Wenn die Kinder nicht versteinert wären, würden ihnen jetzt sicherlich die Knie schlottern vor Angst, so furchteinflößend ist Lysander. "Incendio! Und auf Nimmerwiedersehen, meine Lieben!" Er dreht sich um und geht langsam in den Wald hinein. Zwischen den Zähnen presst Beatrix heraus: "Feuer, er ruft das

Feuer herbei!" Trotz ihrer Versteinerung merkt man Carlotta die Angst an: "Oh, je. Dann verbrennen wir ja! Hilfe!!!" Beatrix versucht, sie zu beruhigen, wie immer mit einem etwas lehrerhaften Unterton: "Irre ich mich oder können Steine nicht brennen?" Anton rastet aus: "Du Klugscheisserin! Weißt du jetzt einen Gegenzauber? Du weißt doch sonst alles?"

Aus den Augenwinkeln nehmen die Kinder Bewegungen wahr. Dann sehen sie die Feuergeister, die aus allen Richtungen angelaufen kommen. Wie wild tanzen sie um die Kinder herum und schließen einen Kreis um sie, der immer enger wird.

"Hörst du, wie die Flammen flüstern,
knicken, knacken, krachen, knistern,
wie das Feuer rauscht und saust,
brodelt, brutzelt, brennt und braust?"

Sogar der sonst so coole Anton bekommt es beim Gesang der Feuergeister mit der Angst zu tun: "Verflixt, sie kommen immer näher! Murmelchen, tu doch was!" "Ruhe, ich denke nach!" gibt Murmelchen zurück.

"Siehst du, wie die Flammen lecken,
züngeln und die Zunge blecken,
wie das Feuer tanzt und zuckt,
trockne Hölzer schlingt und schluckt?"

Carlotta ruft verzweifelt: "Mir wird so heiß. Bitte. Beatrix, fällt dir kein Zauberspruch aus deinen tollen Büchern ein?" Doch Beatrix hat leider gerade alles vergessen, was sie jemals gelesen hat.

"Riechst du, wie die Flammen rauchen,
brenzlich, brutzlig, brandig schmauchen,
wie das Feuer rot und schwarz,
duftet, schmeckt nach Pech und Harz?"

Murmelchen ruft den anderen zu: "Ich glaub, gleich hab ich's!"

"Fühlst du wie die Flammen schwärmen,
Glut aushauchen, wohligh wärmen,
wie das Feuer, flackrig-wild,
dich in warme Wellen hüllt?"

(James Krüss)

Jetzt ist Murrelchen endlich eingefallen, wer ihnen zu Hilfe eilen kann: "Wir müssen Sirena und Melusine rufen, die Wassergeister. Das sind unsere Kusinen!"

Alle Trolle beginnen wie wild durcheinander zu schreien: "Sirena – Melusine – Sirena – Melusine!" Währenddessen tanzen die Feuergeister weiter um die Kinder herum, zucken mit den Armen und Beinen, drehen sich wie wild im Kreis und kommen immer näher. "Zisch-zisch-zisch." Sie fassen nach den Kindern und jedesmal, wenn sie ein Kind berühren, gibt es einen kleinen heißen Stich.

"Blubb, blubb", hören sie auf einmal jemand aus der Ferne. "Bin zur Stelle. Blubb! Was soll ich tun? Blubb!"

"Melusine, was für ein Glück, dass du da bist. Die Feuergeister, macht die Feuergeister unschädlich!" Melusine : Nichts leichter als das! Blubb! Komm, Sirena! Blubb!" Die beiden Wassergeister spucken einen feinen Strahl auf die Feuergeister, die auf einmal ganz laut zischen, sehr klein werden und sich dann willig von Sirena und Melusine abführen lassen.

Erleichtert ruft Platscher: "Ihr habt uns gerettet! Vielen Dank, liebe Kusinen!" Die Wassergeister verbeugen sich und in einer rollenden Bewegung verschwinden sie wieder in den Wald mit den kleinen Feuergeistern im Schlepptau.

Murrelchen seufzt erleichtert, denn ihm war auch ganz schön heiß geworden. "Jetzt nur noch die Versteinerung." Zum Glück sind Beatrix alle Zaubersprüche wieder eingefallen, die sie jemals gelesen hat: "Wenn's weiter nichts ist. Finite incantatem!" Der Versteinerungszauber weicht und alle recken und strecken sich, um die steifen Glieder wieder beweglich zu machen. "Alle Achtung, Beatrix", meint Anton anerkennend und nickt seiner Schwester zu. "Manchmal bist du doch ganz nützlich!"

Carlotta hat es schon wieder ganz eilig. "Und jetzt müssen wir schnell zu den Elfen, bevor wir wieder aufgehalten werden!"